



Tierheim Dechanthof - 02573/2843 - 2193 Wilfersdorf bei Mistelbach - www.tierheim-dechanthof.at
Tierversorgung: Mi – So 13 Uhr – 16 Uhr und gegen telefonische Vereinbarung

Liebe Tierfreunde,

Das Tierheim Dechanthof wird am jetzigen Standort vom Verein „die gute Tat - zum Wohle und Schutz der Tiere“ seit nunmehr genau 25 Jahren geführt. 1987 erfolgte der Umzug, seither ist sehr viel passiert.

Derzeit ist unser Verein Arbeitgeber von 5 Pflegern, 1 Tierpflegelehrling, 1 Pflegeleiter, 1 Hofarbeiter und 1 Tierheimleiterin und Tierärztin.



Der Name des Vereins ist quasi Programm für all unsere Arbeit für die Tiere. Immer wieder erschüttern uns grausame Tierschicksale, doch, hier helfen zu können, ist der Antrieb für unsere unermüdliche Arbeit. Die große Tierliebe ist der Grundstein des Vorstandes, welcher alle Arbeiten ehrenamtlich übernommen hat.

Jährlich durchlaufen an die 700 Tiere unseren Hof. Viele bleiben nur für kurze Zeit- für manche werden wir ein Zuhause bis zu ihrem Lebensende.

Trotz Landes-Förderung müssen jährlich ca. 170.000 Euro aus Spendenmitteln aufgebracht werden, damit der tägliche Ablauf gesichert ist. Das ist natürlich nur mit Hilfe vieler lieber Tierfreunde möglich, die uns mit Sachspenden und einer Mitglied- od. Patenschaft unterstützen. Am Dechanthof gibt es auch die Möglichkeit, Zeit zu spenden. Zeit z.B. für unsere Hunde, die sich immer über einen Spaziergang als Abwechslung zum Tierheimalltag freuen.

In den Jahren, in denen der jetzige Vorstand die Verantwortung für die Führung des Tierheims übernommen hat, konnten auch einige unserer größten Kritiker als Mitglieder und Paten gewonnen werden. Wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen!

25 Jahre nach Bezug des alten Gehöfts ist das Jahr des Neubaus gekommen. Auch hier werden wir Ihre volle Unterstützung für unsere Tiere benötigen.

Leider müssen wir im Jahr 2012 einen Großteil unserer Auslaufflächen für die Hunde sperren.

Wir hoffen daher, dass wir bis zum Baubeginn noch einige Spaziergeher für Mittwoch bis Samstag gewinnen können. Wenn Sie über Tagesfreizeit verfügen, so würden wir uns sehr freuen, wenn Sie einem unserer Hunde mit einem Spaziergang Abwechslung zum Tierheimalltag und besonders zum Baulärm verschaffen möchten.

Wir lassen auch nichts unversucht, in den letzten Monaten vor Baubeginn unsere derzeitigen Hunde an gute Plätze zu vermitteln. Auch hier können Sie uns tatkräftig unterstützen. Jedes Tier, welches nicht die Neubauphase am Hof miterleben muss, wird es Ihnen danken!

Wegen des bevorstehenden Neubaus ist unsere Lagerkapazität auf ein Minimum geschrumpft. Diesen Platz müssen wir für die notwendigsten Dinge wie Futter und Putzutensilien verwenden. Wir sind zurzeit daher leider gezwungen, Sachspenden wie MATZRATZEN, POLSTER, DECKEN, BETTZEUG, HANDTÜCHER, KATZENTOILETTEN u.- KRATZBÄUME von unserer Sachspendenliste zu streichen.

Roxy, Tito, & Bunny wurden bei ihrer Besitzerin in einem sehr großen Hunderudel gehalten, wo sie nicht viel Menschenkontakt hatten. Obwohl die Hunde allesamt gut versorgt wurden, hatte ihre Halterin nun endgültig zu viele Hunde angesammelt. Seitens des Amtstierarztes wurde ihr angeraten, ein paar Hunde abzugeben und den Rest selbstständig zu vermitteln. So kamen die 3 Hündchen zu uns auf den Hof.



Die ersten Tage waren Tito und Roxy sichtlich überfordert. Alles machte ihnen Angst. Sie trauten sich nicht einmal ins Hundehaus – schliefen im Auslauf und kamen nur zum Fressen ins Hundehaus, wenn niemand mehr da war. Langsam wurde Kontakt aufgebaut – der leckeren Hundeleberpastete aus der Tube konnten sie einfach nicht widerstehen. Roxy war hier von Anfang an die Kontaktfreudigere. Die Beiden wurden bereits vor 2 Wochen kastriert. Mittlerweile ist auch Tito aufgetaut. Sie traut sich nun schon, Leckerlis von der Hand zu nehmen. Allzu schnelle Bewegungen lassen sie aber noch zurückschrecken. Wir nehmen uns sehr viel Zeit für sie, denn Zeit und Geduld

sind oft der Schlüssel, um einen Zugang zu solchen „Angsthasen“ zu bekommen.

Bunny sucht schon aktiv den Kontakt zu Menschen und ist dankbar für jede Zuwendung. Bunny konnte noch nicht kastriert werden, da sie bei ihrer Ankunft bereits läufig war.

Alle 3 wurden 2007/2008 geboren. Sie sind absolut verträgliche Hündinnen. Wir würden uns für sie einen ruhigen, eher kinderlosen Haushalt wünschen, bei Menschen, die ihnen die nötige Zeit geben, sich an alles, was ihnen bisher noch Angst macht, zu gewöhnen.



Wir wissen, dass alle drei furchtbar schnuckelig aussehen und viele Menschen sich davon leiten lassen. Aber man sollte auch bedenken, dass diese Tiere in ihrem Selbstwertgefühl noch nicht sehr gefestigt sind. Sie erschrecken oft bei Geräuschen, welchen ein Hund, der mit all diesen Sachen aufgewachsen und vertraut ist, keinerlei Beachtung schenkt. Auch wenn sich die Hunde im Beisein ihrer neuen Besitzer schon normal benehmen, so kann es doch immer außerhalb der ihnen gewohnten Umgebung einen Panikfall geben. Ein Hund, der in einer solchen Situation vielleicht nur mit einem Halsband oder einem salopp angelegten Brustgeschirr gesichert ist, kann sich innerhalb von Sekunden davon befreien und das Weite suchen, in vielen Fällen leider für immer!

Deswegen muss sich ein künftiger Besitzer eines solchen „Angsthasen“ absolut und immer bewusst sein, welche Verantwortung er trägt!

Eine Doppelsicherung mit Halsband und gut sitzendem Brustgeschirr wird hier besonders empfohlen. Auch sollte die Leine immer fest am Hundeführer verankert sein.



Entweder mit Bauchgurt oder fest fixiert am Handgelenk.





Minnie Maus ist ein kastriertes Kaninchen. Sie kam durch die Rettungsaktion in Ottenthal zu uns. Sie ist schüchtern, taut aber schnell auf.

Minnie Maus ist an Käfighaltung nicht gewöhnt, wird daher nur vergeben, wenn ein artgerechtes Gehege vorhanden ist.

Minnie Maus ist Myxomatose geimpft.

Infos zur artgerechten Haltung von Kaninchen:

<http://www.diebrain.de/pdf/FalterKaninchen.pdf>

<http://www.diebrain.de/k-index.html>

Wir sagen DANKE an ...

Frau Cornelia Schrenk für ihre
Futterbestellung über PANYS
<http://www.110963.panys.info/>

Fam. Leonhardsberger und Anika
für die erbetene Spende zu Gunsten unserer Tiere statt
Blumenspenden zum Begräbnis

Fa. Anton Jaksik
dogmart.at
Hundefutter & Hundartikel
für 8 x 15 kg WOLFSBLUT Hundefutter
Lp. Käßmayerstraße 12
2263 Dürnkrot
Österreich
www.dogmart.at

all about cats – für €106,65
aus der veranstalteten Sammlung anlässlich der
Katzenausstellung in Stockerau
<http://www.allaboutcats.at/>

Wir danken Fa. Megazoo
Stadlau für die übergebenen
Sachspenden



Kerstin & Mailo für die Spende von
Fressnapfgutscheinen und den lieben Kalender

Exler Martin für das Entgegenkommen bei den Lackierarbeiten
an unserer Tierrettung

Exler Martin Industrieparkstr 15 2130 Mistelbach
Telefon +43 2572 20846

Fressnapf Gänserndorf & Fressnapf Wien 11, Gadnergasse



In diesen beiden Filialen steht jeweils eine
Futterspendenbox. Wenn Sie uns mit einer
Futterspende unterstützen möchten, so können Sie
diese dort deponieren.

Wir danken Fa. Fressnapf für diese Unterstützung





Der Österreichische Tierschutzverein bittet um Mithilfe in einem weiteren, grausigen Fall von schwerer Tierquälerei mit Todesfolge.

Am 21. Jänner war ein toter Husky in Waldhirs an einem Baum angebunden gefunden worden. Der Hund war mit einer Drahtschlinge in einer Höhe von etwa einem halben Meter mit dem Kopf an einem Baum festgebunden worden. Es konnten keine Schussverletzungen festgestellt werden. Jetzt setzt der „Franz-von-Asissi-Hof“ im niederösterreichischen St. Georgen eine Prämie von 1.000 Euro für die Auffindung des mutmaßlichen Tierquälers aus. Auch in anderen Regionen Österreichs sind derzeit scheinbar verstärkt solche Leute unterwegs.

„Es ist unvorstellbar, wie grausam und mit welcher Rohheit manche Menschen gegen wehrlose Tiere vorgehen“, erklärt Susanne Hemetsberger, Geschäftsführerin des Österreichischen Tierschutzvereins, den Schritt. Der Österreichische Tierschutzverein hofft nun auf die Mithilfe der Bevölkerung, um den Tierhasser ausfindig zu machen. Bitte helfen Sie mit und wenden Sie sich gegebenenfalls an die Polizeidienststelle in Dobersberg (Telefon: 059133/3461). Der Österreichische Tierschutzverein möchte, dass der Tierquäler zur Verantwortung gezogen wird und keine weiteren Tiere zu Schaden kommen. Quelle: <http://www.heute.at/news/oesterreich/noe/art23654,651573>

Diego – die Geschichte eines „Pinkelkaters“

Hallo Liebes Team vom Dechanthof!

Mein Frauchen hat gesagt, dass ich Euch meine Geschichte erzählen darf, damit viele Menschen sehen, dass man nicht gleich aufgeben soll, wenn es Probleme mit einem Tierheimtier gibt.

Also mein Name ist Diego, früher hieß ich mal Derek, aber mein jetziges Frauchen wollte immer schon einen Kater, der Diego heißt. Naja, ist eh nicht so schlecht mein Name, und ich habe bereits nach 3 Tagen darauf gehört. Also zuerst war ich vorigen Sommer gemeinsam mit meinen Geschwistern bei meiner Pflegemama untergebracht. Dann hat mich meine erste Familie gemeinsam mit meinem Bruder Mark zu sich geholt. War alles super dort, ich hatte ganz viel Spaß mit Mark und meiner Familie. Dann aber wurde ich schön langsam vom Baby zum Kater, und ich habe immer versucht, mein Revier abzustecken, habe also mein Pipi überall verteilt, auch dort, wo es normalerweise nicht hin gehört. Na gut, dann wurden Mark und ich kastriert, damit hat meine Familie versucht, das Markieren im Haus abzustellen. Aber ich habe fleißig weiterhin markiert, schließlich ist das ja mein Haus gewesen, das sollten alle wissen. Meine Familie war verzweifelt und hat alles ausprobiert, um mich vom Markieren abzubringen wie z.B. Feliway Stecker und Bachblüten und vieles andere. Ich konnte nichts dafür, ich musste einfach weiter markieren. Mein jetziges Frauchen meint, das war wahrscheinlich wegen meinem Bruder, der wurde dann auch vom Baby zum Kater und damit zum Konkurrenten. Naja, was soll ich sagen, irgendwann musste ich dann wieder ins Tierheim umziehen. Mein erstes Frauchen war sehr, sehr traurig darüber, aber es ging nicht anders, schließlich habe ich mich täglich im ganzen Haus verewigt. Dann saß ich einige Tage in Quarantäne im Tierheim Dechanthof, während dieser Zeit hat mich meine jetzige Familie auf der Homepage entdeckt und beschlossen, es mit mir zu versuchen, obwohl sie wussten, dass ich nicht ganz stubenrein war.



Mein jetziges Frauchen hat mich abgeholt, ich habe mich gleich ganz fest an sie geschmiegt und laut geschnurrt, da konnte sie sowieso nicht anders, als mich mitzunehmen.

Im neuen Zuhause haben mich meine neuen Mitbewohner erwartet: 2 Katzendamen Pauline und Leonie, 2 Hunde Maggie und Loona und 5 Meerschweinchen. Die ersten Tage waren sehr aufregend für mich, und ich war die meiste Zeit im Keller. Dort hatte ich mein eigenes Kisterl, sowie Essen und Trinken. Nach 3 Tagen traute ich mich schon ins Haus hinauf und erkundete schließlich alles ganz genau. Da ich ja nun hier zuhause war, habe ich dann auch gleich damit begonnen, meine Duftmarken zu setzen, um mein Revier zu markieren. Mein Frauchen war alles andere als begeistert, aber sie hat tapfer alle angepinkelten Decken, Körbchen und Matten gewaschen und gemeint, es wird schon werden. Ich durfte dann auch in den Garten hinaus um mich auszutoben, trotzdem habe ich weiter im Haus Pipi gemacht.



Dies ging bis Weihnachten gut, dann habe ich einmal auf einer Matte mein großes Geschäft erledigt, da ist mein Frauchen dann ausgerastet, hat meinen Impfpass genommen und gesagt: Leider hat es nicht funktioniert, wir müssen Diego wieder zurückbringen. Sie hat ganz viel geweint und dann meine Pflegemama angerufen und angekündigt, dass ich hier ausziehen und wieder ins Tierheim zurück muss.



Gott sei Dank hat sie dann aber auch noch unsere Tierärztin angerufen, die ganz viele Tipps auf Lager hatte. Sie hat eine Kombinationstherapie empfohlen: Viel Freigang, Feliway Stecker, Bachblüten, an den bevorzugten Pinkelplätzen im Haus Kisterln aufstellen, Rückzugsorte anbieten (ich hatte doch viel Stress im Zusammenleben mit den anderen Mitbewohnern, war ja nicht so viele Tiere gewöhnt) und viel Aufmerksamkeit schenken. Was soll ich sagen, von einem Tag auf den anderen war alles anders für mich. Ich konnte mich im Haus in diversen Kisterln verewigen, hatte meine eigenen Schlafplätze, und durch die viele Aufmerksamkeit meiner Menschen habe ich mich gut aufgehoben gefühlt. Ich habe seitdem (fast 3 Wochen) nur 1x im Haus Pipi gemacht, aber nur, weil mich Maggie (Hund) geärgert hat, da musste ich ja wohl protestieren!! Ich habe auch eine neue Freundin gefunden: Pauline, die Katzendame und Chefin im Haus, zeigt mir alles und ist immer mit mir unterwegs, wir sind sozusagen unzertrennlich.

Das macht mir mein Leben hier natürlich viel leichter, und ich muss nicht mehr alles anpinkeln. Ich bin hier sehr glücklich und froh, dass mein Frauchen nicht gleich aufgegeben hat und sich Rat geholt hat, wie sie mir helfen kann.

Ich denke noch oft an meine erste Familie, die mich auch sehr lieb gehabt hat, aber wahrscheinlich hat es dort wegen meinem Bruder nicht funktioniert, der dann als halbwüchsiger Kater ein Konkurrent für mich war. In meiner neuen Familie gibt es nur Katzendamen, die sind keine Konkurrenz für mich als Kater. Unsere Tierärztin meint, dass dies wahrscheinlich der Knackpunkt dafür ist, dass es jetzt funktioniert.

Von meinem Frauchen soll ich ausrichten, dass auch Tierheimtiere mit einer Macke eine 2. oder 3. Chance verdient haben, denn jede Familie hat andere Lebensumstände und/oder andere Tiere, und da kann es dann doch funktionieren, wie man ja an mir sieht.

Bis bald und Pfortengrüße Euer Diego

Glückskinderstory

Es war kalt und nass, ich fror. Ich wusste nicht, wohin ich sollte. War ich davon gelaufen? Oder hatte man mich ausgesetzt? Ich weiß es nicht mehr. Der knurrende Magen ließ mich schwächer werden. Ich spürte, dass sich in mir etwas bewegte. Was das wohl sein mag? Zielloos irrte ich durch die Gegend, fraß alles, was ich so fand, um meinen Hunger zu stillen. Tage vergingen, mein Hunger und meine Angst wurden immer größer. Da waren Menschen, sie nahmen mich mit. In einem Auto ging die Fahrt ins Ungewisse. Nach einer Weile waren wir da.

Ich hörte schon von weitem fremdes Gebell, ein Jammern, und ich erschnupperte viele andere Hunde. Das Gebäude war groß, dicke Gitter waren an jeder Türe. Ich wurde wieder anderen Personen übergeben.

Sie brachten mich in einen Raum. Dort war es warm, und sie gaben mir zu fressen und zu trinken. Etwas später wurde ich von einem Tierarzt untersucht. Ich wurde operiert. Meine 6 ungeborenen Baby's wurden entfernt. Ich wurde geimpft, gebadet und durfte wieder in meinen Raum, um mich zu erholen.

Es vergingen Tage und Wochen. Es ging mir immer besser. Und ich hatte es warm, täglich zu fressen und frisches sauberes Wasser zu trinken.

Doch eines blieb, die Einsamkeit und die Angst.

Manchmal kam jemand und ging mit mir spazieren. Jedoch alle brachten mich wieder zurück. Ich war schon fast einen Monat dort, da holte mich eine Familie zum Spazieren gehen ab. Die vielen Füße. Hoffentlich tut mir keiner weh. Ich hab schon so viele Schmerzen ertragen müssen. „Schläge“....das werd ich nie vergessen. Zaghaft lief ich an der Leine. Ich war doch noch sehr schwach auf den Beinen. Die Frau nahm mich auf den Arm, immer wieder trug sie mich ein Stück des Weges. Das fühlte sich toll an. Ich kuschelte mich eng an sie. Leider brachte auch sie mich wieder in mein „Gefängnis“ zurück. **Ich war wieder so alleine.**



2 Tage später wurde ich wieder von derselben Familie zum Spazieren gehen geholt. Als ich sie erblickte, sprang mein Herz vor Freude. Ein langer Spaziergang folgte. Ich war nicht mehr so schüchtern, und es machte mir total Spaß, mitzulaufen. Wir kuschelten und tollten durch die Gegend. Aber auch diesmal musste ich wieder zurück - es war Sonntag.

Montag ist bei uns am Dechanthof nichts los, keiner kommt zum Spaziergehen, ein richtig fader Tag, dachte ich und träumte von einem anderen Leben ohne hohe Gitterzäune. Doch plötzlich, es war schon Nachmittag, passierte etwas, mit dem ich in meinem jungen Leben nicht gerechnet hatte.

Ich wurde aus meinem Zimmer geholt. Als ich zu dem großen Eisentor kam, traute ich meinen Augen nicht. Es stand die Frau mit ihren Kindern da, mit der ich schon 2 Mal spazieren war. Prima dachte ich, wir gehen spazieren.

Jedoch legte mir die Frau diesmal ein tolles Halsband an, und ich bekam eine lange Leine. Ich bekam noch mit, dass die Tierpflegerin die Frau über mich genau informierte und ihr einige Ratschläge gab. Dann wünschte mir die



Tierpflegerin noch alles Gute. Jetzt kannte ich mich nicht mehr aus!

Wir stiegen in ein Auto ein. Die Fahrt war sehr kurz. Wo waren wir denn jetzt??

Es sollte mein neues Zuhause sein, sagte die Frau.

Jetzt hatte ich wieder Angst, alles neu, kannte mich nicht aus und wusste nicht, was weiter passieren würde.

Ich wich meinem neuen Frauerl nicht von der Seite. Irgendwas an ihr sagte mir, dass ich hier gut aufgehoben bin.

Die Tage kamen und gingen. Ich bekam mein Futter, wir gingen spazieren, aber ich wurde immer wieder mit nach Hause genommen... kein Tierheim mehr! Kann es sein, dass ich das große Los gezogen habe? Jeden Tag fasste ich mehr Vertrauen zur gesamten Familie. Ich gewann an Gewicht, wurde lebhafter, und meine Angst verschwand, ich dachte kaum noch an früher.



Wir sind auch umgezogen in ein großes Haus mit tollem Garten. Morgens wenn wir unsere Gartenrunde machen, untersuche ich mit Vorliebe die neuen Maulwurf Hügel. Ich darf sogar nach ihnen buddeln, das macht riesen Spaß. Ich genieße es, im Garten mit den Kindern fangen zu spielen. Auch Stöckchen holen macht mir jetzt Spaß, denn ich dreh den Spieß gerne um, und dann müssen alle hinter mir her laufen. Ich darf ohne Leine laufen, obwohl wir keinen Zaun haben. Das ist Freiheit, die ich vorher nicht kannte. Weglaufen, an das denke ich nicht, denn ich fühle mich so richtig hundewohl und habe das Vertrauen zu Menschen wieder.



Zum Schluss möchte ich euch noch meinen Namen verraten. Ich heiße Mandy, wurde trächtig ausgesetzt von lieblosen Menschen. Jetzt habe ich das große Glück, eine Familie gefunden zu haben, die mich liebt, wie ich bin und mir ein Leben ohne Angst und Sorgen bietet. Dafür werde ich ihnen ewig dankbar sein.



"Auf die Kolumne gekommen..."

Bereits vorigen März hat mir Gaby Bachmayer

(die tolle Frau die u.a. diesen Newsletter Monat für Monat erstellt) vorgeschlagen für diese Zeitung einen Artikel zu schreiben, und bis dato konnte ich mich erfolgreich davor "drücken".

Gaby fragte immer wieder in ihrer lieben Art nach, ob ich doch nicht endlich schreiben wolle und dann heimtückisch wie sie ist, kamen die Worte "lass Dir ruhig Zeit - eilt ja nicht".

Dass sie mich damit an der Angel hatte war ihr ganz klar, auch wenn sie es sicher nicht zugibt, aber nun ist's irgendwie passiert, ich weiß nicht wie es passierte - ich sagte nicht nur zu einen Artikel zu schreiben - sondern gleich ne monatliche Kolumne...

So sitz ich grad mit meinem iPad auf meiner Couch und denk mir, wie ist das passiert?

Ich bin Hundemangangsberaterin und keine Kolumnistin. Was soll ich schreiben? Wen interessiert's? Kann ich das? Wenn nicht, ich ersuche Sie inständig Nachsicht mit mir zu haben. Wenn meine Schreiberei kompletter Schrott ist, stell ich diese gerne wieder ein.

Also was wird Sie ab nächsten Monat erwarten?! Hm, ich denke ich werde das tun das ich als Hundelady auch mache "Aufzeigen und Bewusstmachen" und werde mir größte Mühe geben, dies auch halbwegs lesbar rüber zu bringen.

Baba - bis bald

Silvia, Die Hundelady

Stella sucht ein Zuhause

Stella ist eine sehr scheue Stute, die bereits einiges in ihrem Leben durchgemacht hat. Sie baut nur sehr schwer eine Bindung zu Menschen auf.

Wir suchen für Stella einen guten Platz, bestenfalls in einer Herde.

Stella befindet sich derzeit auf einem Pflegeplatz.

Direkt-Kontakt: Frau Krejci 0650/38 76 348



Vortrag
mit

Bernhard Kalnz "Hundeschweiger"

über Problembehandlung durch
"Kommunikation aus der Sicht des Hundes"

Wagners Zoo am 25.02.12
ab 17:00 Uhr

anmelden können sie sich bei:

Kurt Wagner

Tel.: 0676/940 85 21

kurt.wagner1@aon.at

7350 Oberpullendorf,
Stoob Süd 14

Eintritt: 20,-Euro/Person



**Bitte aufpassen, Augen offen halten u.
großräumig weiterleiten!!!**

Im Großraum Wolkersdorf, speziell in und um die
Großgemeinde Hochleithen, geht ein Hundemörder
um. Dieses Individuum legt rasch wirkende
Giftköder aus, die binnen 4-6 Stunden zum Tod
von Hunden führen. Da die Aufnahme
des Giftes im speziellen Fall auf einem von
Familien, Joggern und Hunde-Freunden gerne
benutzten Weg erfolgte, ist höchste Vorsicht,
auch für Kinder, geboten. Eine Anzeige bei der
Polizei ist bereits erfolgt.
Fay hatte leider keine Chance, um ihr Leben zu
kämpfen, zu schnell und intensiv wirkte das
Gift. Symptome waren rasch einsetzende
Lethargie, Bewegungsunfähigkeit, Lähmung des
Magen- und Darmtraktes, Herzstillstand.
Fay starb am 17. Jänner 2012 um 23.50 Uhr in den
Armen ihrer Halter auf dem
OP-Tisch des Tierarztes.

Quelle: [http://forum.ani mal hope-
ni tra. at/thread. php?threadi d=16558](http://forum.ani mal hope-
ni tra. at/thread. php?threadi d=16558)

**Zeigen Sie sich solidarisch mit uns und unserer Arbeit für die Tiere –
werden Sie Mitglied!**

Mitgliedschaft Verein „die gute Tat“	Patenschaften zahlbar monatlich/jährlich
Ich trete dem Verein als Mitglied bei:	Ich übernehme die Patenschaft
Vor- u. Zuname: _____	<input type="checkbox"/> für ein Fundtier – monatlich 10 Euro
Adresse: _____	<input type="checkbox"/> für einen Hund – monatlich 15 Euro
_____	<input type="checkbox"/> für eine Katze – monatlich 7,50 Euro
Mitgliedsbeitrag pro Jahr	<input type="checkbox"/> für ein Kleintier – monatlich 4 Euro
Mitglied: Erwachsene €20	Vor- u. Zuname: _____
Fördermitglied: Erwachsene €50	Adresse: _____
.....	_____
Datum	Email:
Unterschrift	Raiffeisenbank im Weinviertel Blz. 32318 Ktnr. 10.850
Email:	Raiffeisenbank im Weinviertel Blz. 32318 Ktnr. 10.850

Durch ehrenamtliche Arbeit des Vorstandes
kommt Ihre Spende 1:1 unseren Tieren zu Gute!!

Danke für Ihre Unterstützung,
das Team vom Dechanthof

**Tiere können nicht für sich selbst sprechen. Und deshalb ist es so wichtig, dass wir als Menschen unsere Stimme für sie
erheben und uns für sie einsetzen.**

Gillian Anderson